

Schulgarten-Leitfaden Neukölln



**Lern- und Erlebnisort
Schulgarten**

- ▶ Tipps
- ▶ Gute Beispiele
- ▶ Wertvolle Erfahrungen



KOORDINIERUNGSSTELLE
**UMWELTBILDUNG
NEUKÖLLN**

Inhaltsverzeichnis

Themenkarten:

Gute Gründe für einen Schulgarten

Unterricht an der frischen Luft

Organisation meistern

Anlegen eines Schulgartens

Gute Pflege - reiche Ernte

Wasser im Schulgarten

Artenvielfalt für unser Wohlergehen

Nachhaltigkeit im Schulgarten

Boden - Naturkreisläufe nutzen

Gute Beispiele im Bezirk:

▶ Hermann-Boddin-Schule

▶ Heinrich-Mann-Schule

▶ Grundschule am Fliederbusch

▶ Richard-Schule

▶ Albrecht-Dürer-Gymnasium

▶ Wetzlar-Schule


▶ Evangelische Schule Neukölln

▶ Jenaplanschule Neukölln

Impressum

Der Leitfaden möchte auf die herausfordernden Bedingungen an Schulen reagieren und Anregungen geben, wie Schulgartenarbeit möglich ist - **denn es lohnt sich!** Beispiele aus Neukölln zeigen wie.



Hinweis zur Nutzung: In der Online-Version sind die Links mit dem Zeichen  gekennzeichnet. Wenn Sie den nebenstehenden QR-Code scannen, können Sie auf die umfassende Linksammlung zugreifen.

Gute Gründe für einen Schulgarten



Eine Bereicherung für den Schulalltag.

- ▶ Schulgärten fördern wichtige Kompetenzen.
- ▶ Sie schaffen einen Bezug zur Natur.
- ▶ Ein Bewusstsein für gesunde Ernährung wird entwickelt.

Alle für einen, einer für alle

Ein Schulgarten fördert wichtige **soziale Kompetenzen**. Schüler:innen, die im Schulgarten arbeiten,

- ▶ lernen im **Team** zu agieren.
- ▶ sind **selbstständiger**.
- ▶ übernehmen **Verantwortung**.
- ▶ **streben** langfristige **Ziele** an, indem sie den Weg von der Saatkartoffel zur Pommes geduldig begleiten, dabei gehören auch Mißerfolge dazu.
- ▶ erfahren **Selbstwirksamkeit**.
- ▶ erleben **Gemeinschaft** beim gemeinsamen Kochen und Essen.

Sprachkompetenz

Der gemeinschaftliche Aufenthalt in der Natur schafft Sprechansätze. Gärtnern fördert eine differenzierte Bezeichnung von Beobachtungen und Gegenständen.



Staunen, Riechen, Kosten

Im Schulgarten sind Naturerfahrungen mit allen Sinnen möglich:



- ▶ Kräuter, die nach Pizza riechen oder nach Kaugummi schmecken, begeistern.



- ▶ Die Verständigung von Tieren kann akustisch erfasst werden.



- ▶ Veränderungen sind im Schulgarten gut zu beobachten, auch die durch den Klimawandel verursachten.



- ▶ Wer Boden spürt, erfährt unsere Lebensgrundlage unmittelbar.

Da Kinder immer mehr Zeit in Innenräumen verbringen, ist der Schulgarten eine wichtige Chance, um einen Bezug zur Natur aufzubauen.

Ernährungs- bildung

Saisonalität und Regionalität

Lange Transportwege, großer Einsatz von Ackergiften und Düngemitteln: Unser Konsumverhalten beeinflusst die Artenvielfalt und den Klimawandel weltweit. Ein Schulgarten kann das Bewusstsein für die Erntezeiten von regionalen Obst- und Gemüsesorten erhöhen.

Wider die Verschwendung

Global wird ein Drittel aller Lebensmittel weggeworfen, ein Großteil in privaten Haushalten. Lebensmittel im Supermarkt sind räumlich und zeitlich von der Natur losgelöst. Der daraus resultierende Geringschätzung wird durch das Hegen und Pflegen von Obst und Gemüse entgegengewirkt.

Gesunde Ernährung

Studien zeigen, dass es einen direkten Zusammenhang von den persönlichen Erfahrungen beim Anbau von Nutzpflanzen und dem Verzehr sowie der Akzeptanz von Gemüse gibt. Eine bewusste Ernährung ist gesundheits- und lernfördernd.

Unterricht an der frischen Luft



Schulgärten sind wichtige Erlebnis- und Lernorte.

- ▶ Schulgärten steigern naturwissenschaftliche Kompetenzen.
- ▶ Der Unterricht kann in vielen Schulfächer praxisnah ergänzt werden.



Naturwissenschaften

Kinder, die in Schulgärten mitarbeiten, verfügen über größere naturwissenschaftliche Kompetenzen.

Vom Anfertigen eines **Beobachtungsprotokolls** des Biotops Boden über die **Kartierung** der Wiese bis hin zu **chemischen Analysen** von Wasser: Der Schulgarten kann den naturwissenschaftlichen Unterricht mit vielen Aufgaben und Untersuchungen ergänzen.



Praktische Tipps gibt es in der Broschüre „**Schulgarten im Unterricht**“ der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. **1**



Schreibanlässe

Viele Schriftsteller:innen haben sich von der Natur inspirieren lassen. Zahlreiche Sprichwörter und Redensarten ranken sich um Natur und Garten in unserer Sprache.

Für jede Klassenstufe finden sich Schreibenanlässe im Schulgarten:

- ▶ **Sachtexte:** Beschreibung einer Distel oder des Teichs.
- ▶ **Prosa:** z.B. Fantasieerzählung „Das Leben einer Eiche“ oder eine Fabel „Das Abenteuer eines Spatz“.
- ▶ **Gedichte:** Vierzeiler mit Reimwörtern oder ein Haiku.
- ▶ **Buchstaben:** Erste Klassen können zu jedem neu erlernten Buchstaben einen Naturgegenstand finden.



Freiluftmalerei

Mit verschiedenen Maltechniken kann Natur im Schulgarten erfasst werden:

- ▶ **Gemalten Impressionen:** spontaner Eindruck wird mit Pinsel und Farbe festhalten.
- ▶ **Genauere Bleistiftzeichnungen:** auf Formen und Strukturen wird geachtet.
- ▶ **Naturgetreue Zeichnungen:** von älteren Schüler:innen mit Vorskizzen und Aquarellfarben angefertigt.

Parallel lohnt sich die Analyse von kunstgeschichtlichen Bildern, die Natur darstellen oder als Symbole verwenden.

Auch **Foto- und LandArt-Projekte** sowie viele **Werkstätten** sind im Schulgarten gut umsetzbar.

Organisation meistern



Ein Schulgarten ist ein Projekt der gesamten Schulgemeinschaft.

- ▶ Bevor ein Schulgarten angelegt wird, sollte eine umfassende Beteiligung stattfinden.
- ▶ Finanzielle Unterstützung ist möglich.
- ▶ Externe Hilfe bei Pflege- und Bildungsarbeit.



Gemeinsam sind wir stark

Eine umfassende Beteiligung ist ein Erfolgskriterium für einen Schulgarten:

- ▶ **Schulleitung und Verwaltung** können bei Planung und Finanzierung unterstützen.
- ▶ **Lehrkräfte** nutzen den Schulgarten im Fachunterricht und übernehmen mit ihrer Klasse eine Beetpatenschaft.
- ▶ **Erziehende** pflegen im Freizeitbereich und während der Betreuung in den Ferien die Beete.
- ▶ **Hausmeisterei** kann bei der Pflege unterstützen oder Werkzeuge leihen.
- ▶ **Schulsozialarbeit** gärt mit Kleingruppen, dabei „öffnen“ sich viele Kinder, finden innere Einkehr und fühlen sich zugehörig.



Ohne Moos nichts los

Viele Projekte kommen mit wenig finanziellen Mitteln aus, indem Dinge repariert, recycelt oder geliehen werden. Um größere Kosten zu decken, gibt es neben dem **Verfügungsfonds** der Schule und dem **Förderverein** diese Möglichkeiten:



FEIN-Mittel: Gefördert werden Sachmittel für ehrenamtliches Engagement. **2**



„**Grün macht Schule**“ fördert Sach- und Honorarmittel für Projekte und Planungen auf Schulfreiflächen. **3**



Stiftungen: Eine Online-Datenbank schafft einen guten Überblick über die Stiftungslandschaft. **4**



Die Schule öffnen

Externe Hilfe birgt die Chance, die Schule stärker zum Kiez zu öffnen:

- ▶ **Eltern und Großeltern** können bei Pflege- und Baueinsätzen helfen oder Pflanzen spenden.
- ▶ **Natur- oder Wildnispädagog:innen** unterstützen bei Spezialthemen oder ermöglichen ein sinnvolles Arbeiten in Kleingruppen.
- ▶ **Kooperation mit grünen Lernorten:** Schulen ohne Schulgarten können eine Patenschaft in einer nahe gelegenen Kleingartenanlage oder in einem Gemeinschaftsgarten pflegen.
- ▶ **Ehrenamtliche und Anwohnende**
 - ▶ Das Neuköllner Engagement Zentrum (NEZ) vermittelt Ehrenamtliche an Einsatzorte. **5**

Anlegen eines Schulgartens



Jedes Kind hat das Recht auf einen Schulgarten.

- ▶ Planungskriterien sind u.a. die Verfügbarkeit von Licht, Wasser und Platz.
- ▶ Eine Mischung aus Gemüse, Kräutern, Blumen und Strüchern sorgt für reiche Ernte und große Artenvielfalt.

Ein guter Plan

Diese Kriterien sind bei der Anlage eines Schulgartens entscheidend:

- ▶ **Beteiligung** der Schulgemeinschaft (s. Karte „Organisation meistern“)
- ▶ Standort in **Schulnähe**
- ▶ Möglichst **sonniger Platz**
- ▶ **Verfügbarkeit von Wasser:** Wasseranschluss in der Nähe, Sammeln von Regenwasser möglich (s. Karte „Wasser im Schulgarten“)
- ▶ **Barrierefreiheit:** unterfahrbare Tischbeete, breite Wege, Belag relativ eben z.B. Holzhäcksel
- ▶ **Platzkapazitäten:** Neben Beeten sind Naturerfahrungsräume mit Bäumen, Wiesen und Rückzugsmöglichkeiten z.B. durch Weidentipis empfehlenswert.
- ▶ **Bodenqualität:** Untersuchungen auf Schadstoffe sind notwendig.

Hochbeete sind eine Alternative bei schadstoffbelasteten oder versiegelten Böden. Sie ermöglichen ein rücken-schonendes Arbeiten. Allerdings wird Wasser weniger gut gespeichert.

 Bauanleitungen gibt es z.B. von **BAUFACHFRAU Berlin e.V.** 

Für Vielfalt



- ▶ **Gute Mischung** aus Sträuchern, essbaren Blumen, Kräutern und Gemüse



- ▶ **Robuste Pflanzen** wie Kartoffeln oder Kürbis als Hauptpflanzen



- ▶ **Ernte vor den Ferien:** z.B. Erdbeersorte „Senga Sengana“, Frühkartoffeln



- ▶ **Schnelle Erfolge** durch kurze Kultur-dauer z.B. Salat, Radieschen



- ▶ **Naschhecken** sind pflegeleicht, sorgen für Gaumenfreuden und bieten Lebensraum



- ▶ **Ernte im Schuljahr** Kultur entspricht Schuljahresverlauf z.B. Salatsorte „Mombacher Winter“

Bunte Beete

Beete anlegen und pflegen

Es ist ratsam, dass mehrere Kinder gemeinsam die Pflege eines Beetes oder einer Reihe übernehmen. Dafür kann die gesamte Fläche mit Hilfe einer Pflanzschnur parzelliert werden. Der Bereich zwischen den Beeten wird durch Trittsteine, Holzhäcksel oder Bretter begehbar.



Tipps für die Aussaat

Wenn die Aussaat in Reihen erfolgt, werden junge Pflanzen besser erkannt. Wird samenfestes Saatgut verwendet, sind die Samen vermehrungsfähig. So können sie im Herbst gesammelt und wieder ausgesät werden.

Mischkultur

Mit guten Nachbarschaften kann der Schädlingsbefall minimiert werden und die Pflanzen können sich gegenseitig beim Wachsen unterstützen.

Gemeinsam wachsen

 Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten und das Schulgarten-netzwerk Neukölln sorgen für Austausch und Anregungen von Gleichgesinnten. 

Gute Pflege - reiche Ernte



**Mit dem Schulgarten durch
das Jahr.**

- ▶ Baumschnittmaßnahmen und Jauchen stärken Pflanzen.
- ▶ Gartengeräte können geliehen werden.
- ▶ Das Schulgartenjahr im Überblick.

Schneiden und stärken

Baumschnitt

Obststräucher und -bäume sollten regelmäßig geschnitten werden, um eine ertragreiche Ernte dauerhaft zu sichern. Dabei werden u.a. totes Holz und nach innen wachsende oder sich gegenseitig berührende Äste entfernt. So kann Licht und Luft bis zum Kroneninneren vordringen.

Düngung

Jauchen aus Brennnessel, Beinwell oder Schachtelhalm unterstützen Pflanzen beim Wachsen. Sie sind reich an Kalium und Stickstoff.

🌸 Eine Anleitung ist beim Online-Ratgeber „smarticular“ einsehbar. 9

Jäten

Das Entfernen von Pflanzen, die mit den Zielpflanzen konkurrieren, ist eine Pflegemaßnahme. Soweit noch keine Samen ausgebildet wurden, können sie kompostiert werden.

Pflegetipps

▶▶ „Je unaufgeräumter der Garten, desto größer die Artenvielfalt. ◀◀

Frau Schmelzer
Albrecht-Dürer-Gymnasium

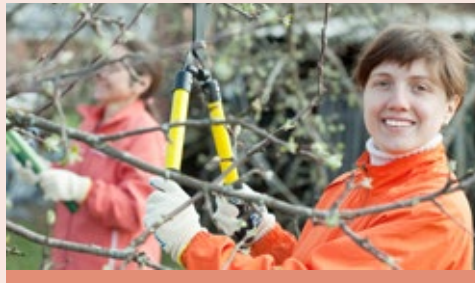
Weniger ist mehr

Um die Biodiversität zu fördern, ist es ratsam, Wildnis und Unaufgeräumtheit im Garten zuzulassen. So bieten Laubhaufen Verstecke und Winterquartiere für Kleinsäuger und Wirbellose.

Geräteverleih

Schon aus Nachhaltigkeitsgründen ist es richtig, nicht alle Gartengeräte selbst zu besitzen. Selten benötigte Werkzeuge wie Bügelsäge oder Erdbohrer können z.B.

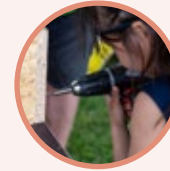
🌸 bei der Koordinierungsstelle Umweltbildung Neukölln ausgeliehen werden. 10



Das Schulgartenjahr



▶ **Herbst:** späte Gemüsesorten und Früchte ernten z.B. Möhren, Saatgut ernten, Bäume pflanzen, den Garten auf den Winter vorbereiten.



▶ **Winter:** Ruhezeit, Gartensaison planen, Hochbeete nachfüllen, Pflanztöpfe und -schilder reinigen, Benjeshecken anlegen, Nisthilfen und Beeteinfassungen bauen, Geräte reparieren.



▶ **Frühling:** Pflanzen vorziehen, robuste Arten wie Radieschen und Salat aussäen, Kompost umsetzen.



▶ **Sommer:** Aussäen, ernten, verarbeiten & immerzu gießen.

Wasser im Schulgarten



Den Schulgarten an den Klimawandel anpassen.

- ▶ Extreme Trockenheitsphasen nehmen zu.
- ▶ Regenwasser zu nutzen ist nachhaltig.
- ▶ Automatische Bewässerungssysteme können Ferienzeiten überbrücken.

Schwamm

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Wasser im Beet zu speichern.



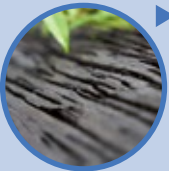
- ▶ **Ollas** sind Tongefäße, die Wasser allmählich an die Erde abgeben.



- ▶ **Mulchen:** Um die Pflanzen verteilt organisches Material mindert Verdunstung.



- ▶ **Kompost** erhöht die Wasserspeicherkapazität des Bodens.



- ▶ **Pflanzenkohle** funktioniert im Boden wie ein Schwamm, sie speichert Wasser.



- ▶ **Hochbeet mit Tank:** Der Tank befindet sich unter dem Beet und versorgt es über „Dochte“ mit Wasser.



Jeder Tropfen

Trockenheitsresistenz

Mediterrane Kräuter wie Lavendel, Thymian, Salbei und Rosmarin kommen mit wenig Wasser aus, ebenso Wildpflanzen wie Schafgarbe und Kornelkirsche.

Überbrückung von Ferienzeiten

Mit einer automatischen Tröpfchenbewässerung kann in den Ferien zielgerichtet und wassersparend gegossen werden. Eine Zeitschaltuhr steuert eine Bewässerung am frühen Morgen, wenn der Boden noch kühl ist.

Smarte Programmierung

Sensoren messen die Feuchtigkeit der Erde. So wird nur bei Bedarf gegossen und Wasser gespart.

- 🌀 Eine Anleitung von David Zehntner kann selbstständig oder bei einem Workshop nachgebaut werden. ¹³

Wassertanke

Abhängig von Dachgröße, Standort und Budget gibt es verschiedene Behälter, um Regenwasser zu sammeln.

Grundsätzlich müssen alle Tanks aus Sicherheitsgründen verschließbar sein und sollten einen integrierten Filter zur Säuberung des Wassers aufweisen.

- ▶ **Regentonnen:** Unterschiedliche Fabrikate sind erhältlich.
- ▶ **IBC-Tanks:** Vorteilhaft sind die geringen Kosten für recycelte Tanks aus der Lebensmittelbranche, nachteilig ist der hohe Platzbedarf.
- ▶ **Zisternen** haben ein großes Fassungsvermögen und sind durch den unterirdischen Einbau platzsparend. Ein Nachteil besteht in den hohen Anschaffungskosten.

Berliner Regenwasseragentur



Umweltingenieur:innen beraten kostenfrei zur Regenwassernutzung.

- 🌀 Hilfreiche Tools wie der Regen-Rechner sind online nutzbar. ¹⁴

Artenvielfalt für unser Wohlergehen



Schulgärten sind ein wertvoller Beitrag zur Artenvielfalt.

- ▶ Biodiversität sichert unser Wohlergehen.
- ▶ Struktureichtum begünstigt Tierarten im Schulgarten.
- ▶ Tierbeobachtungen sind praktischer Unterricht.

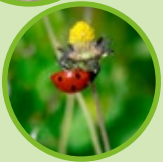
Unser Wohlergehen

Biodiversität ist die Vielfalt des Lebens auf der Erde. Sie ist essenziell für unser Wohlergehen, indem sie den Erhalt unserer Nahrungsmittel sichert. Und obendrein profitieren wir im Alltag: Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass eine wildwüchsige Umgebung Blutdruck- und Cortisolwerte schneller sinken und Stress abbauen lässt als „nur Grün“, also monotoner Rasen.

Strukturreichtum für Vielfalt



► Totholzhaufen und Sandflächen bieten Nistmöglichkeiten für Bienen und Käfer.



► Wiesen sind Nahrungsquellen, bieten Verstecke und Winterquartiere.



Anleitungen für den Bau weiterer wertvoller Strukturen hält die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung bereit. [15](#)

Ein Zuhause für Tiere

Animal Aided Design

Die von Landschaftsplanern entwickelte Methode bezieht die Bedürfnisse von Tierarten in allen Lebensphasen bei der Grünflächenplanung und -pflege ein. So braucht z.B. die vom Aussterben bedrohte Zauneidechse Erd- oder Felsspalten als Winterquartier, Sandböden zur Eiablage und sonnige und schattige Plätze zur Wärmeregulation und zum Schutz.



Artenportraits von Admiral bis Zwergfledermaus gibt es online. [16](#)

Benjeshecke

Diese Totholzansammlung ist ein abgrenzendes Gestaltungselement. Sie nützt zudem Tierarten wie Igel, Erdkröten und Schmetterlingen als Unterschlupf.



Bei BAUFACHFRAU Berlin e.V. gibt es eine gute Bauanleitung. [17](#)



Tiere beobachten

Nistkästen und Insektenhotels

Sie ermöglichen Tierbeobachtungen und fördern Nützlinge im Garten z.B. Wildbienen.

Ausleihe

Wildtierkameras, Fledermausdetektoren und Ferngläser ermöglichen spannende Tierbeobachtungen.



Die Koordinierungsstelle Umweltbildung Neukölln verleiht diese Geräte. [18](#)

Praktische Ergänzung zum Unterricht

Vom Körperbau von Vögeln über Nahrungsnetze bis zur Untersuchung von Tier- und Pflanzenbeziehungen: Tierbeobachtungen ergänzen Theorie.

Nachhaltigkeit im Schulgarten



**Bildung für eine nachhaltige
Entwicklung**

- ▶ Es ist Zeit zu handeln!
- ▶ Naturkapital fördern und erhalten.
- ▶ Schulgartenarbeit fördert zukunftsfähige Kompetenzen.

Zeit zu Handeln

Der Eingriff in Stoffkreisläufe, der Verlust der Artenvielfalt und der Klimawandel gefährden unsere Ökosysteme. Nachhaltigkeit beginnt mit bewussten Entscheidungen im Schulgarten.

Plastikfreie Alternativen

Kunststoff wird aus fossilen Brennstoffen gewonnen und ist schwer abbaubar.

So kann Plastik eingespart werden:

- ▶ **Anzuchttöpfe** aus Eierkartons, leeren Klopapierrollen oder Zeitungen.
- ▶ **Lose Erde** von Kompostieranlagen.
- ▶ **Hochwertige Werkzeuge** aus Holz und Metall sind langlebig.
- ▶ **Natürliche Rankhilfen** aus Haselnussruten oder Schnüre aus Jute.
- ▶ **Recycling und Reparatur.**



Naturkapital fördern

Für eine nachhaltige Entwicklung müssen natürliche Ressourcen erhalten werden.

Auf dem Schulgelände gelten folgende **Handlungsempfehlungen:**

- ▶ so wenige Flächen wie nötig versiegeln und verdichten
- ▶ auf so vielen Flächen wie möglich **Naturräume** schaffen
- ▶ **Artenvielfalt, Sortenreichtum** und **Regionalität** fördern

Moorschutz ist Klimaschutz

Torfabbau setzt große Mengen Treibhausgas frei und zerstört Lebensräume. Torffreie Substrate aus Kompost oder Holzfasern bewahren wertvolle Moore und sind ein Beitrag zum Klimaschutz.



Nachhaltige Bildung

Das Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist nicht, die Gesellschaft in eine Richtung zu lenken. Es geht darum, Menschen zu befähigen, eine nachhaltige Entwicklung mitzugestalten, zu fundierten Standpunkten zu gelangen und die eigenen Handlungen diesbezüglich zu hinterfragen.

Der Schulgarten fördert die Entwicklung **zukunftsfähiger Kompetenzen:**

- ▶ **vorausschauendes Handeln** üben bei der Aussaat und beim Pflanzen.
- ▶ **interdisziplinär Wissen entwickeln** bei Projektarbeiten wie z.B. Kompost anlegen.
- ▶ **Konsequenzen von Handlungen** durch praktische Tätigkeiten erleben.

TIPP **BNE-Newsletter:** Harry Funk (Referent für Klimabildung und BNE bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) sendet etwa monatlich Infos zu spannenden Bildungsangeboten.

Melden Sie sich hier an:

- ▶ Harry.Funk@senbjf.berlin.de

Boden - Naturkreisläufe nutzen



**Boden ist unsere
Lebensgrundlage.**



- ▶ Lebendige Erde nutzt der Gartenarbeit.
- ▶ Schüler:innen erfahren natürliche Kreisläufe.
- ▶ Kompost verbessert den Boden und kann mit einfachen Mitteln hergestellt werden.

Lebendiger Boden

Ein guter Boden speichert Wasser und Nährstoffe und ist Lebensraum für viele Tiere.

Boden untersuchen

Boden besteht aus Sand, Schluff, Ton und Humus. Die Bodenbeschaffenheit kann mit einer Schlämm- oder Rollprobe erfasst werden.

 Gute Anleitungen befindet sich auf der Website „Lernen im Garten“. 

Gartenhelfer

Je mehr Mikroben, Tausendfüßer und Regenwürmer in der Erde leben, desto besser ist sie. Die Bodentiere stellen aus organischem Material nährstoffreiche Erde her. Mit Becherlupen und Bestimmungsbögen können sie gut beobachtet werden.



Naturkreisläufe nutzen

Boden verbessern

Durch die Zugabe von Kompost kann die Erde verbessert werden. Je mehr Humus im Boden vorhanden ist, desto besser ist die Wasser- und Nährstoffspeicherung.


Kompostierung ist einfach und hat viele Vorteile:

- ▶ Verbesserte Samenkeimung
- ▶ Ermöglicht Verzicht auf Düngemittel
- ▶ Vermeidung von Abfällen
- ▶ Natürliche Kreisläufe werden für Schüler:innen erfahrbar

Tiny Kompost

Mit Wurmboxen oder -türmen können Schüler:innen sogar im Klassenraum Naturkreisläufe erleben.



Die Initiative Bodenschätzen informiert über unterschiedliche Kompostierungen. 

Kompost olé!

Mehrkommer-Komposter sind bei ausreichend Platz empfehlenswert, weil sie das Umsetzen des Komposts erleichtern. Bei sorgfältiger Handhabung besteht keine Gefahr von Rattenbefall.

▶ So wird es gemacht:

1. Zwei Kammern anlegen:

- Größe je 1 m²
- aus Drahtgitter zum Schutz vor Ratten

2. Organismen füttern:

- mit zerkleinertem Material
- Mischung Garten- und Küchenabfälle
- keine Essensreste

3. ggf. Organismen hinzugeben, wenn kein Bodenkontakt vorhanden ist.

4. Kompost umsetzen:

- nach etwa zehn Wochen
- zur Belüftung der Organismen
- in freie Kammer schaufeln



Schulgarten

Hermann-Boddin-Schule

Grundschule

- ▶ Im Schulgarten können alle Kinder glänzen.
- ▶ Der NaWi-Unterricht wird praxisnah ergänzt.
- ▶ Externe Hilfe erleichtert die Schulgartenarbeit.

Wie ist der Schulgarten entstanden?

Der Schulgarten entstand 2021 auf einer ehemaligen Sandspielplatzfläche. Zum Garten gehören ein Insektenhotel, mehrere Hochbeete, ein Kompost und eine Naschhecke mit Rankelementen, die als Abgrenzung zum Schulhof dient.

Wie wird der Schulgarten organisiert?

Um die Bewirtschaftung der Hochbeete kümmern sich Erziehende im Freizeitbereich und vor allem Frau Grieser mit ihrer Klasse und der Garten-AG.



Durch ein kostenpflichtiges Abonnement bei „acker e.V.“ wird die Schule bis in den Winter hinein mit Jungpflanzen und vielen Garten-Tipps versorgt. Die Hilfe von externen Fachkräften ermöglicht das Gärtnern in Kleingruppen. Das ist, besonders aufgrund des geringen Platzangebots, eine große Erleichterung.

Wie ist der Schulgarten in den Unterricht integriert?

Frau Grieser nutzt den Schulgarten zur Ergänzung des NaWi-Unterrichts bei den Themen Pflanzenaufbau, Boden, Ernährung und Fotosynthese.

Was sind gute Gründe für einen Schulgarten?

Im Schulgarten ist es möglich, Kinder ganz anders zu erleben: Sie sind motiviert, entwickeln Interesse und haben am Ende richtig viel Wissen. Die Motivation zeigt sich auch darin, dass Schüler:innen nach Schulschluss fragen, ob sie noch mithelfen können.

Im Schulgarten ist erfahrbar, dass wir Sonnenlicht essen können. Frau Grieser bereitet mit ihrer Klasse aus den geernteten Mangoldblättern Börek zu. Und die Kartoffelernte zu Beginn des Schuljahres ist immer ein Highlight.



Schulgarten

Heinrich-Mann-Schule

Integrierte Sekundarschule

- ▶ Der Schulgarten dient der Berufsorientierung.
- ▶ Er ist eine praktische Ergänzung zum Unterricht in unterschiedlichen Fächern.



Wie ist der Schulgarten entstanden?

Der Schulgarten wurde bereits vor 30 Jahren angelegt. Als Frau Krob 2012 die Pflege übernahm, baute sie gemeinsam mit Eltern und Schüler:innen Hochbeete und verkleinerte den sehr großen Teich, um Trittflächen zum Arbeiten und Erholungsbereiche zu schaffen.

Jedes Jahr sind im Wahlpflichtunterricht neue Dinge dazugekommen: selbstgebaute Gartenmöbel aus Paletten, eine Schmetterlingsaufzucht-Station oder ein Unterschlupf für Wildtiere aus Ästen.

Was sind gute Gründe für einen Schulgarten?

Die größte Chance des Schulgartens besteht darin, dass besonders die lernschwächeren Schüler:innen im Schulgarten richtig aufblühen.

Dank der guten Projektarbeit wurde die Heinrich-Mann-Schule bereits häufig u.a. als Europäische Umweltschule/ Internationale Nachhaltigkeitsschule ausgezeichnet. Schüler:innen, die im Unterricht kaum etwas sagen, treten bei den Auszeichnungsveranstaltungen an das Mikrofon und erklären mit großer Begeisterung ihre Projekte.



Wie ist der Schulgarten in den Unterricht integriert?

Der Schulgarten ergänzt den Fachunterricht, indem z.B. in **Mathematik** die Hochbeete ausgemessen und das benötigte Erdvolumen berechnet wird. In **Biologie** wird das Thema Ökologie (7. Klasse) und in **Chemie** das Thema Wasser (8. Klasse) durch Analysen am Teich praktisch ergänzt.

Das Fach **Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT)** dient den 7.-10. Klassen in Integrierten Sekundarschulen (ISS) auch der **Berufsorientierung**. Im Schulgarten werden die Voraussetzungen für einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz in grünen Berufen erfahrbar. Gartenpflegerische Tätigkeiten wie die Umsetzung einer Fruchtfolge können direkt umgesetzt werden.

Der Einbau einer solarbetriebenen Teichpumpe dient zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Zukunftsthema „Erneuerbare Energien“.

Schulgarten

Grundschule am Fliederbusch

Grundschule

- ▶ Die Natur- und Werkpädagogik eines externen Trägers schafft Entlastung.
- ▶ Schuldistanzierte Kinder finden neue Lernwege.

Wie ist der Schulgarten entstanden?

Der Schulgarten ist im Zuge der Umgestaltung des Schulhofs 2023 entstanden.

Was sind gute Gründe für einen Schulgarten?

Kinder, die im Alltag nur wenig Kontakt zu unseren Lebensgrundlagen haben, Natur befremdlich finden und sogar ängstlich auf Insekten reagieren, entwickeln einen **Bezug zur Natur**.

Sie erkennen außerdem, dass Natur keinen **Müll** kennt. So wird das Bewusstsein für die Problematik von Plastikverpackungen gestärkt.



Ein weiteres großes Lernfeld im Schulgarten ist die **gesunde Ernährung**: Kinder, die zu Hause nie Salat essen, probieren zum ersten Mal selbstgeernteten Salat aus ihrem eigenen Beet.

Der Schulgarten fördert das **soziale Miteinander**, indem es keinen Wettbewerb gibt, sondern gemeinsam etwas erschaffen wird. **Sprachkompetenzen** werden gefördert, wenn die Kinder sich austauschen und ihre Erlebnisse teilen.

Kinder haben zudem die Möglichkeit, **in Bewegung** zu lernen und müssen dabei nicht sitzen.



Wie wird der Schulgarten organisiert?

Die **Natur- und Werkpädagog:innen** des Trägers „Pestalozzi-Fröbel-Haus“ gestalten den Schulgarten mit. In Absprache mit den Klassenlehrkräften können Kinder in schwierigen Lern- und Lebenssituationen in Kleingruppen neue Lernwege finden.

In einem 14-tägigen Rhythmus trifft sich die Gartengruppe während der Unterrichtszeit. Die Kinder kommen im Tun viel leichter mit den Pädagog:innen ins Gespräch und erfahren beim Ernten und Kochen Gruppenzugehörigkeit und Selbstwirksamkeit.



Lernen
in Bewegung

Schulgarten in schattiger Lage

Richard-Grundschule

Grundschule

- ▶ Ein schattiger Standort ist kein Hinderungsgrund für einen Schulgarten.
- ▶ Wildwachsende Schattenliebhaber sind spannend und laden zum Entdecken ein.



Oase
der Ruhe und
Entfaltung

Wie wird der Schulgarten organisiert?

Im Schulgarten der Richard-Schule gärtnergert Herr Plagemann mit den Schüler:innen seiner Klasse und deren Eltern. In regelmäßigen Abständen finden Projekttage statt.

In geselliger Atmosphäre mit Snacks und Getränken werden gemeinsame Projekte wie ein Komposthaufen, eine Kräuterschnecke und ein liebevoll gestaltetes Insektenhotel umgesetzt. Sträucher, Gemüse, Kräuter und Blumen werden gepflanzt oder ausgesät.

Wie ist der Schulgarten in den Unterricht integriert?

Der Garten dient im Sachunterricht zur Veranschaulichung von natürlichen Kreisläufen wie z.B. Jahreszeiten. Naturmaterialien sorgen im Mathematikunterricht für die Visualisierung z.B. von Zehnerreihen mit Kastanien.

Der Schulgarten ist darüber hinaus Ruhe- und kreativer Entfaltungsort, wo Kinder lesen oder aus Naturgegenständen z.B. Sitzgelegenheiten bauen.



Schattenliebende Pflanzen wie Farne, Blausterne und Buschwindröschen laden zu Naturbeobachtungen ein und sind wichtige Lebensräume. Es ist durchaus auch möglich, Nutzpflanzen im Schatten anzubauen.

Diese Nutzpflanzen sind geeignet:

- ▶ **Salate:** Eichblattsalat, Lollo Rosso, Feldsalat, Kopfsalat
- ▶ **Spinat:** mag schattige Plätze
- ▶ **Radieschen:** brauchen wenig Licht

TIPPS für den Anbau im Schatten:

- ▶ **Mit Bedacht gießen**, denn im Schatten verdunstet das Wasser nicht so schnell. Nicht alle Pflanzen vertragen zu viel Feuchtigkeit.
- ▶ Umliegende **Wände weiß streichen**, um reflektiertes Licht zu nutzen.
- ▶ Wärmeliebende Pflanzen wie z.B. Tomaten **vor Wände pflanzen**. Die Wände speichern die Wärme und geben sie langsam wieder ab.

Permakultur-Garten

Albrecht-Dürer-Gymnasium

Gymnasium

- ▶ Zum Schutz der Artenvielfalt ist weniger Pflege im Schulgarten mehr.
- ▶ Natürliche Kreisläufe werden genutzt, um stabile Ökosysteme zu entwickeln.

Wie wird der Schulgarten organisiert?

Am Albrecht-Dürer-Gymnasium gibt es einen großen Schulgarten mit einem Naturteich, einer Kräuterspirale, einigen Bäumen und mehreren Hochbeeten.

Frau Schmelzer kümmert sich um den Schulgarten und bietet Kurse u.a. zum Thema Selbstversorgung an. Die Jugendlichen können an einem oder mehreren der dreimonatigen Kurse teilnehmen. Im Winter werden Pflanzen vorgezogen, im Frühling eingepflanzt und im Sommer wird aus der Ernte z.B. Kräutersalz und Marmelade zubereitet.



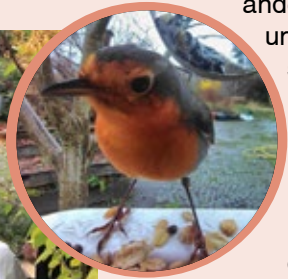
Was sind gute Gründe für einen Schulgarten?

Im Gegensatz zu dem theoretischen Input sind hier fachlich-inhaltliche Erfahrungen möglich. Die Kinder übernehmen Verantwortung und erfahren Selbstwirksamkeit. Sie sind davon begeistert, etwas auszusäen und zwei Wochen später die keimenden Pflanzen zu sehen. Es schafft ein Bewusstsein für Ernährung und Nachhaltigkeit, diesen Unterschied zu erleben: Auf der einen Seite zu sehen, wie im Supermarkt Tomaten vergammeln und sich auf der anderen Seite drei Monate lang um Tomaten zu kümmern und sie dann zu ernten.

Wie wird der Garten in den Unterricht integriert?

Im Biologieunterricht werden die Fotos einer in der Futterstelle versteckten Kamera ausgewertet.

Der Teich wird im Grundkurs u.a. zur Analyse von Wasserproben verwendet.



Weniger
Pflege
ist mehr

Wie wird der Schulgarten gepflegt?

Permakultur ist ein Konzept, bei dem Kreisläufe in der Natur beobachtet und nachgeahmt werden. Laub wird daher als Versteck für Wirbellose liegen gelassen oder als Mulch auf den Beeten verteilt. Es gilt: Weniger Pflege ist mehr!

Der Teich erfährt allerdings eine **besondere Pflege**: Um ein Zuwuchern zu verhindern, dürfen die Schüler:innen mit einem Boot auf den Teich fahren und das Schilf zurückschneiden.

Regenwasser auf Schulhöfen

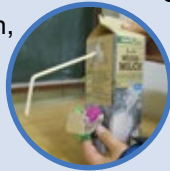
Wetzlar-Schule

Grundschule

- ▶ Durch Regenwassermanagement erleben Schüler:innen Nachhaltigkeit im Schulalltag.
- ▶ Die Nutzung von Regenwasser erhält grüne Schulhöfe.

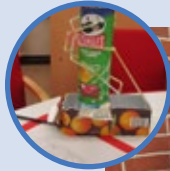
Wie ist der Schulgarten entstanden?

Auf Elterninitiative sind vor vielen Jahren zehn Hochbeete, zwei Kräuterspiralen und ein Schulteich entstanden. Da dieser in Trockenheitsperioden immer häufiger mit Trinkwasser aufgefüllt werden musste, wurde beschlossen, Regenwassermanagement im Schulgarten umzusetzen.



Wie wird das Regenwasser im Schulgarten genutzt?

In einer wöchentlichen Arbeitsgemeinschaft entwickelten Kinder der dritten und vierten Klasse unter Anleitung von „StadtNatur Berlin e.V.“ Ideen, um Regenwasser zu sammeln und zu filtern.



Diese Ideen wurden von der Berliner Regenwasseragentur auf Realisierbarkeit überprüft, in Modellen aus Recyclingmaterialien dargestellt und vor der Schulleiterin und der Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport präsentiert.



Dank der Förderung des Umwelt- und Naturschutzamts Neukölln konnte ein IBC-Tank angeschafft und verkleidet werden. Der Tank speichert 1000 Liter Regenwasser und verteilt es mit Hilfe einer automatischen Tröpfchenbewässerung in den Beeten.

Zur Speisung des Teiches mit Regenwasser, wurde zudem ein Wasserlauf geplant.



Damit das Regenwasser den Teich nicht durch zusätzliche Nährstoffe belastet, wird es durch Kieselsteine und Sand gefiltert. Eine finanzielle Unterstützung durch „Grün macht Schule“ ermöglichte die Beauftragung einer Fachfirma zur Umsetzung des Wasserlaufs.

Dank der Hilfe des bezirklichen Schulhochbauamts und der Hausmeisterei u.a. bei der Anschlußlegung an das Fallrohr, konnten die Ideen aus der Planung noch im selben Schuljahr realisiert werden.

Bienengarten

Evangelische Schule Neukölln

Grundschule und Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe

- ▶ Schüler:innen erleben Bienen im Jahresverlauf.
- ▶ Sie übernehmen Verantwortung für ein Volk.
- ▶ Die Arbeitsgemeinschaft Bienen wird von der Schulgemeinschaft unterstützt.



Wie ist der Bienengarten entstanden?

Seit 2015 werden Bienenvölker an der Evangelischen Schule Neukölln unter Anleitung des Biologie-Lehrers Dr. Caspar Schöning von Schüler:innen gehalten.

Wie wird der Bienengarten organisiert?

Jeweils zwei Schüler:innen der 5 -10. Klassen kümmern sich in einer wöchentlichen Arbeitsgemeinschaft um ein Volk.

Das **Bienenjahr** beginnt im März mit der Theorie zur Bienenhaltung.

Nach den Osterferien werden die Beete vorbereitet und bepflanzt. Von April bis Juli werden die Völker kontrolliert, damit sie nicht schwärmen. Die erste Ernte findet ab Mai statt. Dann wird der Honig aus den Waben geschleudert und abgefüllt.

Im Sommer werden die Bienen gegen die Varroamilbe behandelt und gefüttert. Die Entwicklung neuer, junger Völker wird begleitet. In den Sommerferien unterstützen die Hausmeisterei und einige Schüler:innen bei der Pflege.



Im Herbst werden weitere Honiggläser befüllt, im Winter ruhen die Völker.

Ein Elternteil hilft bei der Gestaltung der Honigglas-Etiketten. Der Erlös des Honigverkaufs deckt die Ausgaben und unterstützt den Schulförderverein.



Wie unterstützt der Bienengarten die Artenvielfalt?

Beete mit insektenfreundlichen Pflanzen unterstützen Wildbienen und fördern so die Artenvielfalt. Die Honigbienen bedienen sich vor allem am Nektar der Bäume.

Honigbienen fördern die Artenvielfalt, weil sie neben Kulturpflanzen auch viele Wildpflanzen bestäuben. Deren Früchte stellen die Nahrungsgrundlage vieler Kleinsäuger und Vögel dar.

Das MINTgrüne Klassenzimmer

Jenaplanhschule Neukölln

Grundschule

- ▶ Durch die Nutzung des externen grünen Bildungsortes öffnet sich die Schule zum Kiez.
- ▶ Recycling schafft ein Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.



Wie ist der Schulgarten entstanden?

Seit 2012 nutzt die Jenaplanhschule auf Initiative von Eltern eine 1000 m² große Fläche am Ostrand des Tempelhofer Feldes als lebensnaher Ort zum Lernen und Forschen.

Wie wird der Schulgarten organisiert?

Das MINTgrüne Klassenzimmer wird von den engagierten Eltern Matthias Reinhold und Laura Isbarn betreut.

Dank der Förderung einer Stiftung wird die Bespielung des grünen Lernorts und die stärkere Öffnung zum Kiez durch Bildungsveranstaltungen ermöglicht.

In mehreren Hochbeeten wird standortgerecht gegärtnert. Durch das trockene Mikroklima gedeihen mediterrane Kräuter- und Gemüsesorten wohl.

Auch in den Beeten wird auf gute Nachbarschaft geachtet: In einem Milpa-Beet wachsen Mais-, Bohnen- und Kürbispflanzen gemeinsam. Obwohl es ein öffentlich zugänglicher Ort ist, findet wenig Vandalismus statt.



Recycling
schont
Ressourcen

Wie wird Nachhaltigkeit umgesetzt?

Im Garten werden in erster Linie recycelte Materialien verwendet. Auch das temporäre Gebäude, das als Materiallager, Werkstatt und Rückzugsort bei Kälte dient, besteht aus alten Überseecontainern und Glasmodulen.

Für den Bau einer geodätischen Kuppel wurden Holzplatten von auf Gehwegen abgestellten Lattenrosten genutzt. Die berankte Kuppel stellt eine wichtige Schattenquelle dar.

Impressum

Herausgeber

Koordinierungsstelle Umweltbildung Neukölln
beim Freilandlabor Britz e.V.
Gebäude 7a, Tempelhofer Damm 45
12101 Berlin
Tel.-Nr.: 0174-2493136, 030-703 30 20
info@umweltbildung-neukoelln.de
www.umweltbildung-neukoelln.de

Inhalt und Gestaltung

Stadtnatur Berlin e.V.
Kathrin Scheurich, Ada Pöhland, Alina Banse,
Rebecca Goldberger
info@stadtnatur-berlin.com
www.stadtnatur-berlin.com

Koordination

Freilandlabor Britz e.V.
www.freilandlabor-britz.de

Förderung

Umwelt- und Naturschutzamt Neukölln
Bezirksamt Neukölln

Alle Bildrechte: www.freepik.com, außer

„Gute Gründe“: wirestock, Stadtnatur Berlin e.V.

„Unterricht“: jcomp auf www.freepik.com

„Organisation“: cookie_studio auf www.freepik.com

„Anlegen“: gpointstudio auf www.freepik.com

„Pflege“: bearfotos, master1305 auf www.freepik.com

„Boden“: Schulgartenetzwerk

„Wasser“: lunarreverie/arinahabich auf www.freepik.com,

Berliner Regenwasseragentur

„Artenvielfalt“: wirestock

„Nachhaltigkeit“: master1305 auf www.freepik.com

Hermann-Boddin-Schule: Freilandlabor Britz e.V., Stadtnatur Berlin e.V.

Heinrich-Mann-Schule: Stadtnatur Berlin e.V. und Anja Krob

GS am Fliederbusch: Nina Gawantka

Richard-GS: Rebecca Goldberger

Albrecht-Dürer-Gymnasium: Alexandra Schmelzer

Wetzlar-Schule: Stadtnatur Berlin e.V., Schulgartenetzwerk

Evangelische Schule Neukölln: Benjamin Walter

Janaplanschule Neukölln: Matthias Reinhold

Bibliografie:

„Gute Gründe“:

- Pollin-Nachbar/Retzlaff-Fürst: The School Garden: A Social and Emotional Place, 2021
- Konrad Adenauer Stiftung e.V (Hrsg.): „Draußen spielen – ein unterschätzter Motor der kindlichen Entwicklung“, 2018

- United Nations Environment Programme: UNEP food waste index report, 2021

- Benkowitz/Schulz/Lindemann-Matthies: The Impact of Gardening Experiences on Children's Intake of Vegetables, 2019

„Unterricht im Freien“:

- Klemmer/Waliczek/Zajicek: Growing Minds: The Effect of a School Gardening Program on the Science Achievement of Elementary Students, 2005

„Artenvielfalt“:

- University of Kent: Environmental Spaces and the Feel-Good Factor: Relating Subjective Wellbeing to Biodiversity, 2023



KOORDINIERUNGSSTELLE
UMWELTBILDUNG
NEUKÖLLN





Wir danken allen Schulgarten-Akteur:innen herzlich für ihr Engagement und das Mitwirken an diesem Leitfaden.